

Missionale 2010 ... geschenkt  
6 Seminar

# **Erbarmen, die Christen kommen!**

Wie wir den barmherzigen Umgang in unseren  
Gemeinden einüben

Jens Mankel, FeG-Pastor und Gestalttherapeut in Brühl

# Erbarmen, die Christen kommen!

1. Erbarmen – (m)eine Grunderfahrung des Glaubens
2. Scheitern – (m)eine Grunderfahrung des Lebens
3. „Erbarmen, die Christen kommen!“ – Erfahrungen des unbarmherzigen Umgangs in Gemeinden
4. Barmherzigkeit bei Jesus lernen
5. Den barmherzigen Umgang einüben

# 1. Erbarmen – (m)eine Grunderfahrung des Glaubens

- 🎵 „Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin“
  - Ich brauche mich nicht zu schämen, kann aber auch mit meiner Scham kommen, selbst mit meinem anklagenden Gewissen
- 🎵 „Allein deine Gnade genügt“
  - „die in meiner Schwachheit Stärke mir gibt“
- 🎵 „Du hast Erbarmen und zertrittst all meine Schuld“
  - „du hilfst mir auf in deiner Treue und Geduld“

## 2. Scheitern– (m)eine Grunderfahrung des Lebens

- Menschen, auch Christen ...
  - werden schuldig
  - werden verletzt
  - erleben Trennung, Tod, Trauer und Schmerz
  - werden langfristig oder dauerhaft krank
  - haben oder bekommen Zweifel
  - Kommen an ihre Grenzen
- ... und suchen Räume, wo sie sich öffnen, ihr Scheitern, ihre Schuld oder ihre Fragen aussprechen können, aber nicht müssen, wo sie achtsame Begegnung und barmherzige Begleitung finden.

### 3. „Erbarnten, die Christen kommen!“ – Erfahrungen des unbarmherzigen Umgangs in Gemeinden

- Menschen, auch Christen, erleben Gemeinde manchmal als einen Raum
  - 1) wo ihnen ein erbarmungsloses Ideal oder Gesetz begegnet
  - 2) oder wo ihnen eine unbarmherzige Beliebigkeit begegnet

### 3. „Erbarnten, die Christen kommen!“ – Erfahrungen des unbarmherzigen Umgangs in Gemeinden

- Menschen, auch Christen, erleben Gemeinde manchmal als einen Raum
  - 1) wo ihnen ein erbarmungsloses Ideal oder Gesetz begegnet
    - „wir sind moralisch einwandfrei“
      - Der „Sünder“ wird ausgestoßen oder die „Sünde“ geleugnet
    - „wir sind geistlich erfolgreich“
      - Der „Erfolglose“ bleibt am Rande oder außen vor
    - „wir sind hier ganz offen“
      - Der , der sich nicht öffnet, dem bleibt die Gemeinschaft verschlossen

### 3. „Erbarnten, die Christen kommen!“ – Erfahrungen des unbarmherzigen Umgangs in Gemeinden

- Menschen, auch Christen, erleben Gemeinde manchmal als einen Raum
  - 1) wo ihnen ein erbarmungsloses Ideal oder Gesetz begegnet

„Wer seinen Traum von einer christlichen Gemeinschaft mehr liebt als die christliche Gemeinschaft selbst, der wird zum Zerstörer jeder christlichen Gemeinschaft, und ob er es persönlich noch so ehrlich, noch so ernsthaft und hingebend meinte. Gott haßt die Träumerei; denn sie macht stolz und anspruchsvoll. Wer sich das Bild einer Gemeinschaft erträumt, der fordert von Gott, von dem andern und von sich selbst die Erfüllung. Er tritt als Fordernder in die Gemeinschaft der Christen, richtet sein eigenes Gesetz auf und richtet danach die Brüder und Gott selbst.“ (D. Bonhoeffer, Gemeinsames Leben)

### 3. „Erbarnten, die Christen kommen!“ – Erfahrungen des unbarmherzigen Umgangs in Gemeinden

- Menschen, auch Christen, erleben Gemeinde manchmal als einen Raum
  - 2) wo ihnen eine unbarmherzige Belieblichkeit begegnet
    - mit einer resignierenden Stimmung
      - „da kann und darf man heute nichts mehr zu sagen“
    - mit einer relativistischen Stimmung
      - „es ist alles erlaubt und alles egal“ – „das muss jeder selber wissen“
      - „wir sind alle kleine Sünderlein“

### 3. „Erbarmen, die Christen kommen!“ – Erfahrungen des unbarmherzigen Umgangs in Gemeinden

- Menschen, auch Christen, erleben Gemeinde manchmal als einen Raum
  - 2) wo ihnen eine unbarmherzige Beliebigkeit begegnet

Folge:

=> Der Gescheiterte bleibt mit seinem Scheitern, seinem Schmerz und seiner Schuld allein ... oder ist darauf festgelegt

- „Sie haben sich im gegenseitigen Einvernehmen getrennt“
- „ Was geht uns das an? Das ist deine Sache!“ (Matth 27,4)

## 4. Barmherzigkeit bei Jesus lernen

- Bibeltext: Johannes 8,2-11

## Johannes 8,2-11 (BasisBibel)

2 Früh am Morgen kehrte er [Jesus] zum Tempel zurück. Das ganze Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte sie.

3 Da führten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau herbei, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte 4 und sagten zu ihm: "Lehrer, diese Frau da wurde auf frischer Tat beim Ehebruch ertappt.

5 Im Gesetz (3.Mose/Lev 20,10; 5.Mose/Dtn 22,22-24) schreibt uns Mose vor, eine solche Frau zu steinigen. Was sagst du denn dazu?"

6 Mit dieser Frage wollten sie ihm eine Falle stellen, um ihn anklagen zu können. Aber Jesus beugte sich nur nach vorn und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

7 Als sie nicht aufhörten zu fragen, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: "Wer von euch ohne Schuld ist, soll den ersten Stein auf sie werfen."

8 Dann beugte er sich wieder nach vorn und schrieb auf die Erde.

9 Als sie das hörten, ging einer nach dem anderen fort, die Älteren zuerst. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die immer noch dort stand.

10 Jesus richtete sich auf und fragte: "Frau, wo sind sie? Hat dich niemand verurteilt?"

11 Sie antwortete: "Niemand, Herr." Da sagte Jesus: "Ich verurteile dich auch nicht. Geh! Aber tue von jetzt an kein Unrecht mehr."

## 4. Barmherzigkeit bei Jesus lernen

- Es geht den Gegnern von Jesus vordergründig um den Willen Gottes im Gesetz, aber sie haben Lust am Bloßstellen: erst die Frau, dann Jesus. Jesus geht es um Gottes Barmherzigkeit.
- Barmherzigkeit braucht ein sich öffnendes Herz (Mt 19,8: Herz verhärtet, verschlossen)
- Barmherzigkeit sieht den einzelnen Menschen
- Barmherzigkeit braucht Achtsamkeit und Besinnung
- Barmherzigkeit wahrt die Grenze und schützt die Intimität. Manche Fragen werden nicht gestellt
- Barmherzigkeit heißt nicht Beliebigkeit, sondern Respekt
- Barmherzigkeit unterscheidet zwischen Person und Verhalten
- Barmherzigkeit verurteilt nicht und legt Menschen nicht fest
- Barmherzigkeit lädt zur Umkehr ein, appelliert an die Gewissen

## 5. Den barmherzigen Umgang einüben

- 1) Die Grunderfahrung der Barmherzigkeit einüben
- 2) Die Haltung der Barmherzigkeit einüben
- 3) Die Kultur der Barmherzigkeit einüben
- 4) Die Tat der Barmherzigkeit einüben

# 5. Den barmherzigen Umgang einüben

## 1) Die Grunderfahrung der Barmherzigkeit einüben

– Die persönliche Differenzenerfahrung einüben:

- 🎵 „Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert“
- 🎵 „Ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst“

– Die Einsicht in den fragmentarischen Charakter des Lebens einüben:

- Unser Leben ist immer unvollständig, bleibt unvollkommen und bedürftig. Wir erleben Heilendes, sind aber nie völlig heil!

– Der Bewegung der Barmherzigkeit Gottes folgen:

- Auf den gekreuzigten und auferweckten Christus schauen:
  - „Durch das Leiden zum Leben“

Durch den Tod Jesu hindurch erschafft Gott neues Leben

## 5. Den barmherzigen Umgang einüben

### 2) Die Haltung der Barmherzigkeit einüben

- mein eigenes Erleben (Wahrnehmungen, Gedanken, Gefühle, v.a. Scham und Aggression) ohne Wertung anschauen
- mein Herz öffnen und schließen
- meine eigenen Grenzen respektieren (und erweitern)
- im Kontakt mit anderen „bei mir bleiben“ und die Grenzen des anderen, sein Anderssein, respektieren

## 5. Den barmherzigen Umgang einüben

### 3) Die Kultur der Barmherzigkeit einüben

Eine Aufgabe der ganzen Gemeinde, der Leitung, der Predigenden und Lehrenden, der Kleingruppen und jedes Einzelnen

- „Räume“ schaffen, wo Menschen sich öffnen können aber nicht müssen
- „Frag-würdige Offenheit“ (A. Jung) bei schuldhaftem Verhalten vorleben: Begleitung und Klärungshilfe
- Schuld-bekennnis und Vergebung dort benennen und klären, wo es hin gehört (Matth18)

## 5. Den barmherzigen Umgang einüben

### 3) Die Kultur der Barmherzigkeit einüben

- Zuerst und zuletzt den von Gott geliebten Menschen sehen
  - „Jeder Christ ist ein Mensch“
  - „Etiketten gehören auf Flaschen, nicht auf Menschen“

=> Menschen nicht festlegen auf ihre Taten oder Rollen, sondern alle sind von Gott her einzigartig und unterschiedlich, aber auch in Christus verbunden und aufeinander angewiesen. Es geht um Dialog, Gegenseitigkeit, Klarheit, Transparenz und Respekt
- In allem den Wegcharakter deutlich machen: Gemeindeleben sollte am Ziel Gottes orientiert sein, aber es ist immer auch vorläufig, unvollständig, unvollkommen und ergänzungsbedürftig.

## 5. Den barmherzigen Umgang einüben

### 4) Die Tat der Barmherzigkeit einüben

#### **Beispiel: der barmherzige Samariter (Lukas 10,25-37)**

- er hat ein Ziel, aber achtet auf den Weg, bzw. auf die Menschen am Wegesrand
- er lässt sich aufhalten, tut das Notwendige und ihm Mögliche
- und zieht weiter

## 5. Den barmherzigen Umgang einüben

Schluss:

**Aus Gottes (!) Liebe heraus das tun,  
was jeweils dran und nötig ist  
so gut es uns hier und jetzt  
für uns und andere  
möglich ist.**

So werden Gemeinden zwar keine heile Welten, aber Räume der heilsamen Barmherzigkeit Gottes.

Dann sind wir zwar noch nicht am Ziel, aber auf gutem Weg!

# Literatur

- Jens Mankel, Mit Scheitern verheißungsvoll leben, in: Christsein Heute 4/2009, 8-11.
- Reiner Knieling: Plädoyer für unvollkommene Gemeinden: Heilsame Impulse, Vandenhoeck & Ruprecht, 2., Aufl. 2009
- Reiner Knieling: Mit Scheitern leben lernen. Auf dem Weg zu einem lebendigen Glauben, Neukirchen-Vluyn 2006.
- Gerold Vorländer: Kennzeichen Wertschätzung. ...in den Fußspuren von Gottes gewinnender Art, Aussaat-Verlag 2000
- Henning Luther: Identität und Fragment. Praktisch-theologische Überlegungen zur Unabschließbarkeit von Bildungsprozessen, in: Ders.: Religion und Alltag. Bausteine zu einer Praktischen Theologie des Subjekts, Stuttgart 1992, 160-182 [zuerst veröffentlicht in: Theologia Practica 20 (1985), S. 317-338]
- Dietrich Bonhoeffer: Gemeinsames Leben
- Dietrich Bonhoeffer: Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, Gütersloh 1998 (DBW 8), 335 f (Brief vom 23.2.1944).
- Daria Kraft: Respekt: Den anderen würdigen – auch wenn er schuldig wird. (Predigt zu Johannes 8,1-11) in: ZTHG 13/2008, 293-301.